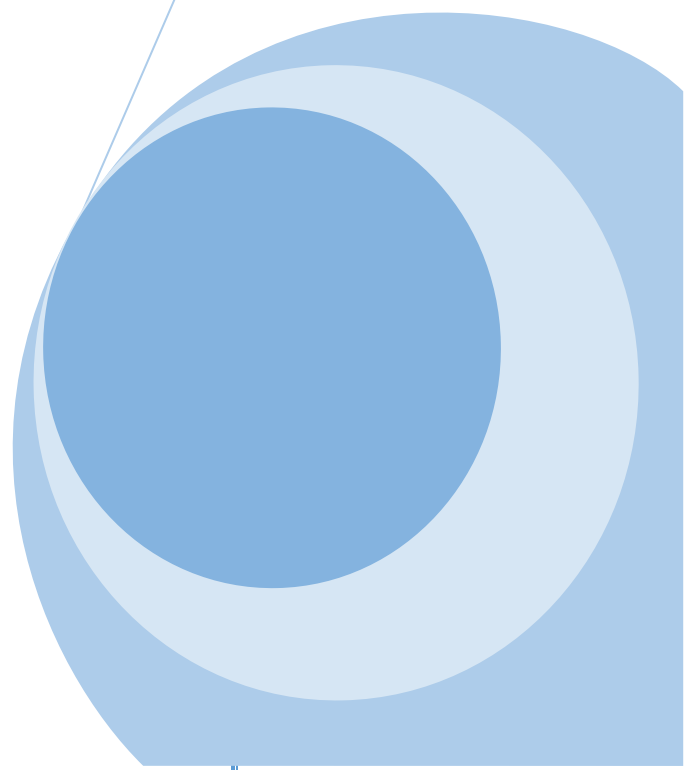
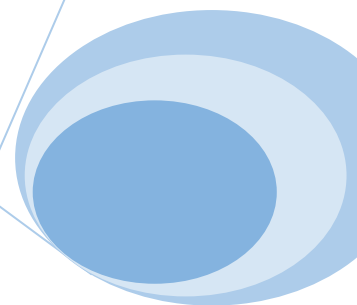
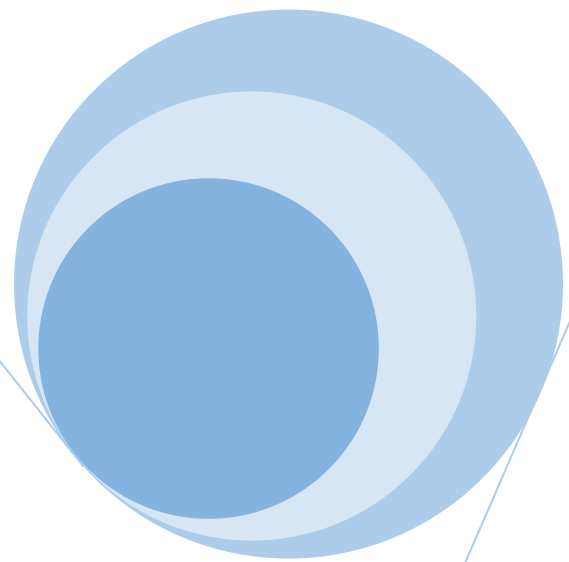


VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2026



Inhaltsverzeichnis

DAY 01: Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV	5
SPR 2: Sprache II – 2. Semester	5
SPR 4: Sprache IV – 4. Semester	6
2. Semester	8
DGY 13: Syntax	8
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I	8
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II	9
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts	9
DLY 29: Deutsche Kultur	10
4. Semester	10
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung	10
DGY 15: Semantik	11
DGY 17: Pragmatik	12
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	12
DLY 26: Literaturtheorie	13
DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens	13
6. - 8. Semester	14
DGA 30: Phonetik / Phonologie	14
DGA 31: Morphologie	14
DGA 34: Lexikologie	15
DGA 35: Textlinguistik	15
DGA 37: Konversationsanalyse	15
DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie	16
DGB 43: Soziolinguistik	17
DGC 50: Sprachgeschichte	17
DGD 52 [ΠΔΕ 3]: Unterrichtsplanung- und -gestaltung im DaF-Unterricht	18
DGD 59 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht	19
DLA 63: Romantik	20

DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945	20
DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie	21
DLB 72: Literatur und Geschlecht.....	22
DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft. Europäische Literatur und Weltliteratur	23
DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung	23
DLC 80: Didaktik literarischer Texte I	24
DLD 82: Deutsche Geschichte	25

SOMMERSEMESTER 2026

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV

Ziel der „Sprachpraktischen Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung der Studierenden. Das Angebot von je einem Sprachkurs in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs. Ziel ist die Festigung und der weitere Ausbau der allgemeinsprachlichen kommunikativen Kompetenzen auf Niveau C1 sowie der Aufbau und die Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung des gelehrtens Stoffs (siehe im Einzelnen in den Kursbeschreibungen unten). In allen vier Kursen erfolgt eine Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen von allgemeinem und studienbezogenem Interesse. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den Sprachkursen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für die im Sommersemester 2021 angebotenen Sprachkurse nähere Beschreibungen gegeben.

SPR 2: Sprache II – 2. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontomitrou, Elene-Phoebe Chitiri, Marina Vlachou, Fotiadou Katerina*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt, sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache). Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung der lexikalischen Kompetenz der Studierenden gelegt (Wortfamilien und Wortfelder, Synonyme, Antonyme), auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B1 sowie die didaktische Vermittlung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- niveau-spezifische Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu äußern,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

SPR 4: Sprache IV – 4. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontomitrou, Elene-Phoebe Chitiri, Vlachou Marina, Fotiadou Katerina*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und die Produktion geschriebener und gesprochener Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik). Zusätzlich wird die lexikalische Kompetenz der Studierenden entwickelt, grammatische Phänomene auf Niveau B2 werden wiederholt und grammatische Phänomene auf Niveau C1 werden didaktisiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- eigene Thesen schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich und schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

2. Semester

DPY 13: Syntax

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur auf der Basis folgender Theorien eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DPY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmeyer*

Ziel des Seminars ist es, den Studenten des zweiten Semesters diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die einerseits für ihre Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Didaktik in den nachfolgenden Semestern notwendig, andererseits für ihre spätere berufliche Beschäftigung als Deutschlehrer von Bedeutung sind. Der Lehrstoff umfasst die folgenden Bereiche: a) Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, b) die vier sprachlichen Grundfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) und die Besonderheiten jeder Fertigkeit für die Unterrichtspraxis, c) die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars macht die Studierenden mit folgenden Fertigkeiten vertraut:

- die Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, zu kennen,
- diese Faktoren entsprechend einzuschätzen und sie bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen für die Entwicklung jeder der vier sprachlichen Grundfertigkeiten auszuwählen, zu gestalten und nach ihrer Angemessenheit einzuschätzen,
- die Merkmale der wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens zu kennen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkräfte: *Katerina Karakassi/Anastasia Chournazidi*

Im Anschluss an die „Einführung in die Literaturwissenschaft I“ konzentriert sich dieser zweite Einführungskurs auf die drei ‚großen‘ literarischen Gattungen Prosa, Lyrik und Dramatik. Worin unterscheiden sich die drei Hauptgattungen der Literatur, wie differenzieren sich die Kriterien von Literarizität in Bezug auf sie, was ist jeweils das geeignete Instrumentarium für deren Interpretation, welche (unterschiedlichen) spezifischen Fragestellungen erfordert z.B. die Analyse eines Romans oder eines Theaterstücks? Solche und ähnliche Fragen werden uns allerdings nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern auch praktisch, wenn es um die Erprobung der Begriffe an ausgewählten literarischen Textbeispielen gehen wird. Ziel ist ein möglichst eigenständiger Umgang mit literarischen Texten aller Art.

Material und Bibliographie werden im Laufe des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage

- literarische Gattungen und Genres zu erkennen und ihnen literarische Texte zuzuordnen,
- gattungstheoretische Grundbegriffe zu definieren und sie in ausgewählten erzählenden, lyrischen und dramatischen Texten zu identifizieren sowie
- das erworbene Wissen selbstständig auf ausgewählte Beispiele der deutschsprachigen Literatur anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung konzentriert sich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts (1900-1945) und bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur in diesem Zeitraum, angefangen vom Naturalismus, dem Ästhetizismus und den Avantgarden bis hin zur Literatur der Weimarer Republik, des „Dritten Reichs“ und des Exils. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *Klausur*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 29: Deutsche Kultur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den „cultural turn“ in den Geisteswissenschaften. In einem weiteren Schritt gibt die Lehrveranstaltung einen Überblick über die historische, politische und kulturelle Entwicklung Deutschlands, wobei eine weite zeitliche Bandbreite vom deutschen Mittelalter bis heute anvisiert wird. Konkret werden im Zuge der Wissensvermittlung folgende Bereiche behandelt: a. Überblick über die deutschen Bundesländer und Geographie, b. politische Struktur und Parteien, c. Erziehungssystem, d. Frauenbewegungen, e. Geschichtliche Phasen samt literarischen und kulturellen Strömungen. Zur Vertiefung werden in der Veranstaltung entsprechende Übungen und Arbeitsblätter in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Ziel ist über die Vermittlung des landeskundlichen Grundwissens hinaus die diskursive Deutung des zeitgenössischen 'Deutschlands' aufzuzeigen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- Kognitive Kenntnisse in Bezug auf Grundlagenwissen kultureller Diskurse erwerben.
- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln.
- Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarischkulturelle Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historischkulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

4. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die

Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden, sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Leistungsnachweis: *a) wöchentliche Übungen (20%), b) mündliches Referat (20%), c) schriftliche Hausarbeit (60%)*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DPY 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann

- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Abschlussprüfung*

DGY 17: Pragmatik

Lehrkraft: *Anna Chita*

Gegenstand ist – unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der Hörer – die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und können
 - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren sowie
 - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

Exemplarische Literatur:

Der semiotische Rhombus, Friederiki Batsalia (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82, [Λεπτομέρειες](#))

Εισαγωγή στην Πραγματολογία, Κανάκης Κώστας (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 9828, [Λεπτομέρειες](#))

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkräfte: *Katerina Karakassi / Anastasia Chournazidi*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *N.N.*

Dieser Einführungskurs im Rahmen des Grundstudiums soll primär die theoretischen Grundlagen der Übersetzungswissenschaft in ihrer historischen Entwicklung vermitteln. Einen zweiten Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die übersetzungsorientierte kontrastivlinguistische Analyse auf verschiedenen Ebenen (Phonetik / Phonologie, Graphetik / Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikologie, Phraseologie, Pragmatik, Textlinguistik, Stilistik, Diskursanalyse) im Hinblick auf das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch. Aus übersetzungspraktischer Perspektive werden gezielt ausgewählte Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch anhand von Beispielen aus verschiedenen Textsorten eingehend behandelt.

Als Einstieg in die übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde werden Literaturressourcen, gedruckte bzw. elektronische Wörterbücher und Glossare sowie weitere Übersetzungstools (automatische Übersetzungsplattformen, Übersetzungsspeicher, Sprachdatenbanken, Parallelkorpora) vorgestellt, miteinander verglichen und kritisch evaluiert.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für Übersetzungsverfahren auf übersetzungswissenschaftlicher Basis,
- sind in der Lage, spezifische Übersetzungsprobleme im Sprachenpaar Deutsch-Griechisch genau zu erkennen und souverän zu bewältigen,

- können adäquate Übersetzungsstrategien und -techniken auf verschiedene Textsorten anwenden,
- sind vertraut mit diversen lexikographischen Hilfsmitteln und Übersetzungstools.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Einzelthemen, Arbeitsmaterialien und Übersetzungsübungen werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

6. - 8. Semester

DGA 30: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit wichtigen theoretischen Entwicklungen in der Phonologie.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung

- besitzen die Studierenden die Kenntnis über die wichtigsten Entwicklungen in der strukturalistischen Phonologie, der generativen Phonologie sowie der Silbenphonologie
- sind die Studierenden in der Lage, phonologische Phänomene verschiedener Sprachen zu analysieren.

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DGA 31: Morphologie

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Ziel des Kurses ist es, morphologische Prinzipien, Prozesse und Phänomene vertiefend zu analysieren. Ähnlichkeiten und Unterschiede in verschiedenen Sprachen mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache werden untersucht. Es wird auch untersucht, wie morphologische Eigenschaften mit phonologischen und syntaktischen Phänomenen interagieren. Beispiele von Studien sowohl aus dem Bereich der Morphologie als auch aus den verschiedenen Schnittstellen mit weiteren Teildisziplinen werden konstruktiv analysiert und als Basis für wissenschaftliche Referate benutzt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden morphologische Phänomene in ihrer Breite und Tiefe verstehen, sowie Forschungsfragen und theoretische Argumentationen präsentieren können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat (erforderlich) = 50% und Seminararbeit (erforderlich) = 50%*

DGA 34: Lexikologie

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Das Seminar behandelt die Beziehung der Wörterbücher mit den natürlichen Sprachen und dem mentalen Lexikon. Lexikologische Grundbegriffe werden in den ersten Stunden wiederholt. Die unterschiedlichen Ebenen einer lexikologischen Analyse sowie verschiedene Aspekte des Wortschatzes werden untersucht. Das Seminar befasst sich auch mit lexikographischen Themen. Eine kurze Geschichte der Lexikographie wird dargestellt. Zusätzlich werden verschiedene Wörterbuchtypen dargestellt und die Grundprinzipien ihres Aufbaus werden analysiert. Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden den Bereich der Lexikologie verstehen, relevanten Forschungsfragen nachgehen und lexikologische bzw. lexikographische Themen präsentieren können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat (erforderlich) = 50% und Seminararbeit (erforderlich) = 50%*

DGA 35: Textlinguistik

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Ziel dieses Hauptseminars ist eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Textlinguistik und ihre Anwendung auf Texte aus verschiedenen Bereichen. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige theoretische Grundlagen der Text- und Textsortenanalyse zu kennen,
- Fachliteratur zu methodischen Fragen der Texttheorie zu verstehen, zu kommentieren und auszuwerten,
- die Struktur und die kommunikative Funktion verschiedener Texte zu durchschauen und nachprüfbar zu beschreiben.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGA 37: Konversationsanalyse

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der gesprochenen Sprache in der Kommunikation, und zwar die Beschreibung und Analyse sprachlicher Phänomene, die in der gesprochenen deutschen Sprache vorhanden sind. Im Mittelpunkt steht die Konversationsanalyse als methodischer Ansatz zur Untersuchung natürlicher Gespräche. Die

Studierenden lernen, wie alltägliche Interaktionen systematisch aufgezeichnet, transkribiert und analysiert werden können, um Strukturen und Muster sprachlichen Handelns – wie z. B. Sprecherwechsel, Pausen, Reparaturen oder Gesprächseröffnungen – zu erkennen und zu interpretieren. Darüber hinaus werden zentrale Konzepte wie Sequenzialität, Rekurrenz und Kontextualisierung behandelt. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die soziale Organisation gesprochener Sprache zu entwickeln und sprachliche Interaktion als gemeinschaftlich hergestellten Prozess zu begreifen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die wichtigsten Charakteristika gesprochener Kommunikation zu erkennen,
- geeignetes Material zur Analyse von Phänomenen der gesprochenen Sprache auszuwählen,
- gesprochene Äußerungen anhand von entsprechenden Systemen, wie z.B. HIAT, zu transkribieren,
- Phänomene der gesprochenen deutschen Sprache zu beschreiben und zu analysieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Phraseologie als Forschungsfeld der festen Wortverbindungen oder Phraseologismen bildet eine der neueren linguistischen Disziplinen. Im Rahmen der Kontrastiven Phraseologie werden die phraseologischen (Sub)Systeme zweier oder mehrerer Sprachen bzw. Sprachvarietäten miteinander verglichen, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszustellen. Ihre Forschungsergebnisse sind für die Phraseographie, die Fremdsprachendidaktik und die Übersetzungswissenschaft wichtig. Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Phraseologie und die Methoden der Kontrastiven Phraseologie einzuführen. Ein Praxisbezug wird hergestellt, indem ausgewählte phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen interlingual kontrastiert werden.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die besonderen Merkmale von Phraseologismen zu beschreiben und sie von freien Wortverbindungen anhand konkreter Kriterien zu unterscheiden,
- Phraseologismen auf der Grundlage ihrer formalen, semantischen und pragmatischen Dimension zu klassifizieren,
- Äquivalenzmodelle für den Sprachkontrast zu erarbeiten und die eingesetzten Kriterien für den interlingualen Vergleich zu beschreiben,
- phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen zu konfrontieren, um Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede systematisch zu erfassen und auf ihren Äquivalenzgrad zu schließen.

Leistungsnachweis: α) *aktive Teilnahme* (20%), β) *mündliches Referat* (30%), γ) *γραφική εργασία* (50%), *schriftliche Seminararbeit*

DGB 43: Soziolinguistik

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Seminars ist die Untersuchung der systematischen Beziehungen zwischen Sprachsystemen und dem sozialen Umfeld, in dem diese verwendet werden. Die soziolinguistische Forschung interessiert sich in erster Linie für den Status einer Sprache oder einer Sprachvarietät in dem sie umgebenden Raum, für ihr Verhältnis zu anderen Sprachen oder Dialekten, mit denen sie koexistieren kann, sowie für die sozialen Auswirkungen, die ihre Verwendung auf die Individuen oder Gruppen hat, die sie sprechen. Gleichzeitig untersucht die Soziolinguistik alle spezifischen sozialen Faktoren, die sich in der Verwendung bestimmter sprachlicher Formen widerspiegeln und möglicherweise durch deren Gebrauch von den Sprecher*innen reproduziert werden, z.B. die Rolle von Identitätsmerkmalen wie Alter, Geschlecht, Bildung, Beruf, Ideologie usw. bei den sprachlichen Entscheidungen. Außerdem untersucht sie, wie durch sprachliches Handeln bestimmte soziale Identitäten konstruiert werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- die grundlegenden Konzepte der Soziolinguistik zu erkennen und zu erläutern
- die Beziehung zwischen Sprache und sozialen Phänomenen kritisch zu analysieren und darzustellen
- soziale Faktoren zu benennen, die sich in der Verwendung bestimmter sprachlicher Formen widerspiegeln
- sprachliche Vielfalt sowie den Zusammenhang zwischen Sprache und Kultur zu erkennen
- Phänomene der Zwei- und Mehrsprachigkeit in ihrem sozialen Kontext zu verstehen
- über die Art und Weise zu reflektieren, wie durch bestimmte sprachliche Entscheidungen und Praktiken soziale Bedeutung erzeugt und vermittelt wird
- moderne methodologische Ansätze auf Fragestellungen der Soziolinguistik anzuwenden

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme* (20 %), *schriftliche Einzelarbeit* (60 %) und *deren mündliche Präsentation* (20 %)

DGC 50: Sprachgeschichte

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die ältesten deutschen Texte, die wir besitzen, sind (im Vergleich zum Griechischen: nur!) knapp 1300 Jahre alt und ziemlich unverständlich. Bei den meisten handelt es sich um Übersetzungen aus dem Lateinischen, inhaltlich: um Theologisches, Religiöses. Der christliche Glaube war gerade nach Mitteleuropa gekommen, und Karl der Große zum Beispiel tat im 8. Jahrhundert einiges dafür, dass seine Landsleute ungefähr verstehen konnten, um was es dabei eigentlich ging. Es hat dann wieder eine ganze Zeit lang gedauert,

bis seit dem 12. Jahrhundert auch Unterhaltungsliteratur geschrieben wurde. Im 15./16. Jahrhundert übersetzte Martin Luther die „Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft“ aus dem hebräischen bzw. griechischen Original ins Deutsche und schaute dazu „dem Volk aufs Maul“. Aber noch vor gut 300 Jahren meinte Gottfried Wilhelm Leibniz, dass man auf Deutsch zwar perfekt über Handwerk und Bergbau sprechen und schreiben könne, aber über nichts wirklich Wichtiges, wie zum Beispiel Philosophie. Tatsächlich stand 1000 Jahre lang dem Deutschen mit dem Lateinischen eine Sprache als Konkurrenz gegenüber, in der alles wirklich Wichtige ge- und beschrieben wurde.

Wer das Seminar erfolgreich beendet,

- versteht, warum Sprache (nicht nur das Deutsche) sich im Laufe der Zeit verändert,
- versteht die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Entwicklungsschritte zwischen den althochdeutschen Dialekten und der neuhochdeutschen Standardsprache und kann sie auch beschreiben,
- versteht auch ältere deutsche Texte,
- hat die wichtigsten mittelalterlichen Texte des Deutschen kennengelernt.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit oder schriftliche Klausur und mündliche Prüfung*

DGD 52 [ΠΔΕ 3]: Unterrichtsplanung und –gestaltung im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Eine zentrale Stellung in der Lehrerbildung nimmt die Unterrichtsplanung und -gestaltung ein. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung stehen Möglichkeiten zur Förderung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten. Dafür werden die Studierenden die Stellung der kommunikativen Aktivitäten im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) und im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) erforschen. Zudem werden sie sich mit den theoretischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und den vielfältigen Strategien vertraut machen, die die Entwicklung von Lernautonomie begünstigen. Schließlich werden sie die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie Unterrichtseinheiten am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache planen, durchführen und zum Anlass für das kritische Aufeinander beziehen von Theorie und Praxis nehmen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundzüge der kommunikativen Kompetenzen und Sprachaktivitäten und ihre Stellung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) sowie im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) zu beschreiben,
- geeignete (konventionelle wie multimodale) Texte für die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten auf der Grundlage der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Lernens auszuwählen,
- Möglichkeiten für die Strukturierung des Unterrichts in klar abgegrenzten Phasen zu beschreiben und Strategien zu systematisieren,

- Unterrichtseinheiten unter Einsatz von angemessenen Phasen, Medien und Sozialformen zu gestalten und im Seminar zu erproben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Unterrichtsergebnisse evaluieren und didaktische Entscheidungen der Unterrichtsplanung revidieren.

Exemplarische Literatur von Evdoxos:

122074747: Wiedenmayer/Chita: Mitteln oder Vermitteln? Translingualität und Transkulturalität in der Fremdsprachendidaktik,

<http://service.eudoxus.gr/search/?fbclid=IwAR1gDm0bYHoaV2VYSTZyZHaetGN1pEnRZ0rQzY-iZt6bNAr19A77v61XXuM#s/mitteln/0>

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 59 [ΠΔΕ 3]: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar zielt auf den Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht ab. Basierend auf den kommunikativen Strategien einer Sprache und unter Berücksichtigung eines existierenden multikulturellen Umfeldes soll diese Kompetenz genauer betrachtet und in die Praxis des DaF-Unterrichts umgesetzt werden. Ziel ist es, zwischen Übersetzung und Sprachmittlung differenzieren zu können.

Die Grundzüge der Translationswissenschaft hinsichtlich der Übersetzung und der Sprachmittlung schaffen die Basis für:

die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und Ebenen (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil)

- die Bewältigung von Sprachmittlungsproblemen zwischen Deutsch und Griechisch am Beispiel verschiedener Textsorten (mündlich und schriftlich) und unter Berücksichtigung der kommunikativen Situationen

Es gilt verschiedene Sprachmittlungsvarianten mit dem Ziel der kommunikativen Bewältigung zu untersuchen, indem der jeweilig situative kulturelle Hintergrund zu berücksichtigen ist. Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für die Sprachmittlung auf wissenschaftlich fundierter Basis
- sind mit Grundfragen der kommunikativen Probleme für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch vertraut
- können die geeigneten kommunikativen Strategien auswählen und begründen
- erkennen Textsorten und bearbeiten diese entsprechend der kommunikativen Funktionalität
- können kommunikative Hindernisse überwinden

- finden kommunikativ adäquate Lösungen und konzentrieren sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

1. 978-3-12-606518-4 Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel, <https://www.klett-sprachen.de/profile-deutsch/t-1/978312606518>
2. 978-3-12-676999-0 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen Begleitband
<https://www.klett-sprachen.de/gemeinsamer-europaeischer-referenzrahmen-fuer-sprachen/t-1/9783126769990>
3. Material des KPG für die Kompetenz der Sprachmittlung entsprechend der Niveaus

DLA 63: Romantik

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ausprägungen der literarischen Phantastik zu Beginn des 19. Jahrhunderts. U.a. sollen gelesen werden: E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“, Adelbert von Chamisso's „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, Heinrich von Kleists „Das Bettelweib von Locarno“ und Ludwig Tiecks „Der blonde Eckbert“. Einleitend wird sowohl auf ästhetische Theorien der Romantik eingegangen wie auch auf die Phantastik-Theorie von T. Todorov, die den Zugang zu den genannten Texten erleichtern soll. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive, Formen und Strukturen der literarischen Phantastik zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext der Romantik einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse phantastischer Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen, sowie
- die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945

Lehrkräfte: *Anastasia Chournazidi / Katerina Karakassi*

Im Rahmen dieses Seminars wird das literarische Werk Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* dargestellt, das von vielen Interpreten und Literaturwissenschaftlern als die größte Enzyklopädie der modernen Kultur bezeichnet wurde. Es handelt sich dabei um ein

umfangreiches Werk mit zahlreichen Personen, Themen, Dialogen mit integrierten Beschreibungen und Beobachtungen in Form von Essays und einer Fülle von literarischen Vergleichen und theoretischen Analysen.

Das literarische Werk Robert Musils bietet eine umfangreiche Beschreibung der Bedingungen und Formen von personaler Identität in Relation zu der modernen Gesellschaftssemantik und Gesellschaftsstruktur, deren Einheit nur noch in ihrer Komplexität erlebt werden kann, also heterarchisch, azentrisch und polykontextual. Die moderne Gesellschaft am Anfang des 20. Jahrhunderts ist durch die Umstellung auf funktionale Differenzierung so unübersichtlich geworden, dass sie die Identität der Personen weder konditionieren noch sichern kann, was für den Roman Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* besonders relevant ist.

Die Situation, in der sich die Figuren des Werks befinden, wird aber nicht als persönliches Versagen interpretiert, denn es gibt hingegen einen Ausweg. Dieser Ausweg ist die Existenz der Wahrscheinlichkeit, was schon Aristoteles in seiner *Poetik* als den Zweck jeder Kunst bestimmt hat. Die narrative Welt im Werk Musils wird zu einem Experiment, wo sich das wahrscheinliche 'Ich' in einer anderen Welt entfalten kann. Eben hier sieht Musil den Sinn der Literatur, einer Literatur, die nicht die vorhandene Welt zu beschreiben hat, sondern andere Welten und andere Wirklichkeiten aufzeigen kann und muss.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in der Lage sein,

- mit den wichtigsten gesellschaftlichen Merkmalen der historischen Periode zwischen 1900 und 1945 vertraut zu sein,
- die Konflikte des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt zu erkennen und zu analysieren und
- Themen, Inhalte, Formen und Strukturen des narrativen Textes von Robert Musil zu beschreiben und zu interpretieren.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme* (20%), b) *Referat* (30%), c) *schriftliche Hausarbeit* (50%)

DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Das Seminar bietet eine Vertiefung in die Erzähltextanalyse und konzentriert sich dabei vorwiegend auf die Theorien von Franz Stanzel und Gérard Genette. Einleitend werden zentrale Begriffe und Kategorien der Narratologie (Erzählsituation, Erzählmodus, Diskurs, Stimme, Raum, Zeit etc.) diskutiert, die anschließend an ausgewählten Erzähltexten des 19. und 20. Jahrhunderts erprobt werden. Ziel ist es, die Theorien möglichst eigenständig in der Praxis anzuwenden. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme*, b) *Referat oder mündliche Prüfung*, c) *schriftliche Hausarbeit*

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Genderstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Genderstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme (20%)*, b) *Referat (30%)*, c) *schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft. Europäische Literatur und Weltliteratur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

In diesem Seminar handelt es sich um ein Hintergrundseminar, in dem kurz die Geschichte des Forschungszweigs vorgestellt und anschließend zeitgenössische Tendenzen und ausgewählte Themen der Theorie der Komparatistik beleuchtet werden. Daher besteht der Kurs aus zwei Hauptachsen, nämlich der Theorie und seiner Praxis. Was konkret die Praxis betrifft, so erfolgt ein Eintauchen auf der Grundlage exemplarischer vergleichender Analysen mit Hilfe deutscher und griechischer literarischer Texte. Die Kenntnis der griechischen Sprache wäre wünschenswert.

Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Mit modernen Theorien der vergleichenden Studien umzugehen,
- Eine angemessene Terminologie zu verwenden
- Entsprechende Argumentationsmuster anzuwenden
- Zeitgenössische vergleichende Theorien auf literarische Phänomene zu beziehen.

Leistungsnachweis: *Hausarbeit, Referat, aktive Teilnahme*

DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung

Lehrkraft: *N.N.*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Gattungs- und Genretheorie (Merkmale von Epik bzw. Erzählprosa, Lyrik, Dramatik, Essayistik) unter translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie gattungs- und genrespezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch

wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt; Lehrbuch: K. Καρακάση / Ν.-Ι. Κοσκινάς (επιμ.), *Ο Κάφκα και η Ελλάδα*, Αθήνα, Ποές, 2023 (Εύδοξος, κωδ. βιβλίου 122090025).

Leistungsnachweis: *Aktive Teilnahme, Seminaraufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DLC 80: Didaktik literarischer Texte I

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Ziel dieses Kurses ist es zu zeigen, wie die Relevanz literarischer Texte nicht auf das wissenschaftliche Studium angehender Literaturwissenschaftler beschränkt ist, sondern diese auch sehr gewinnbringend innerhalb des Sprach- und Landeskundeunterrichts für Deutschlernende eingesetzt werden können. Dabei sind folgende Schwierigkeiten, aber auch Chancen in Betracht zu ziehen: Neben den zu erwartenden sprachlichen Verständnisschwierigkeiten und der daraus resultierenden Gefahr, sich zu sehr auf Details oder den bloßen Handlungsablauf zu konzentrieren, ist zu beachten, dass den Deutschlernern oft das notwendige kulturspezifische Kontextwissen fehlt, um aus dem Text nicht unmittelbar Erschließbares verstehen zu können. Andererseits können gerade literarische Texte für Fremdsprachenlerner motivierend sein, weil sie auch für Muttersprachler grundsätzlich interpretationsbedürftig sind und die Fremdheitserfahrung insofern weniger diskriminierend ist.

Ausgehend von diesen Voraussetzungen und unter Einbeziehung der von den Studierenden erworbenen literaturwissenschaftlichen Kenntnisse sollen die Studierenden in dieser Veranstaltung lernen, wie man literarische Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik im Unterricht einsetzen kann. Für die Lehr- und Lernziele bedeutet dies im Einzelnen:

Kenntnis: Die Studierenden müssen ihre Kenntnisse bzw. ihr Vorwissen im Bereich der Literaturwissenschaft aktualisieren.

- Verständnis: Sie müssen in der Lage sein, literarische Texte auf dieser Basis zunächst einmal selbst zu verstehen und daraufhin für die jeweils geplante Unterrichtsstunde auszuwählen, unter Berücksichtigung von Sprachstand und Alter der Lernergruppe.
- Anwendung: In diesem Zusammenhang geht es darum, eine konkrete Unterrichtsstunde zu erstellen, d.h. die entsprechenden Unterrichtsphasen zu entwerfen (also sich die richtigen Unterrichtsstrategien überlegen und entsprechende Übungen zu entwerfen u.ä.).
- Analyse: Hier ist es wichtig, schon während der Vorbereitung mögliche Schwierigkeiten zu antizipieren, jede Unterrichtsphase daraufhin zu überprüfen und das gesamte Unterrichtsprojekt abschließend noch einmal zu evaluieren.

- Zusammensetzung: Abschließend müssen die Studierenden in der Lage sein, ihr individuelles Unterrichtsprojekt in Form einer Präsentation im Kurs vorzutragen und in einer Hausarbeit zusammenfassend schriftlich zu formulieren.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLD 82: Deutsche Geschichte

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. In diesem Kurs wird beabsichtigt, die Studierenden mit den politischen Bedingungen und Entwicklungen dieser Zeit in Deutschland vertraut zu machen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden in der Lage sein, im Rahmen der Analyse spezifischer Kulturphänomene, die für die jeweilige Epoche charakteristischen politischen Verhältnisse zu berücksichtigen und andere historischen Epochen der deutschsprachigen Länder autonom zu studieren.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (10%), schriftliche Prüfung bzw. Klausur (90%)*